

# Einblick in den Vielvölkerstaat Äthiopien erhalten

**EGOLZWIL/WAUWIL** Der Vortragsabend über Äthiopien beim Verein Spektrum hat bestätigt: Das 100-Millionen-Land hat eine bewegte Geschichte, ist landschaftlich facettenreich und reizvoll, politisch, religiös und kulturell sehr vielfältig. Zu Gast war ein ehemaliger Fernsehredaktor.

Am Vortragsabend des Vereins Spektrum boten der frühere TV-Redaktor Walter Eggenberger ebenso wie Annemarie Geurts aus Egolzwil über ihr lanciertes Selbsthilfeprojekt «ilanga» im vollbesetzten Pfarreiheim Egolzwil-Wauwil tiefe Einblicke. Junge äthiopische Frauen boten zudem im Vortragslokal eine echte traditionelle Kaffeezeremonie und schenkten den Besuchern typischen Äthiopienkaffee aus.

## Faszinierendes Entwicklungsland

Auch wenn man der Armut in Äthiopien, das die 25-fache Fläche der Schweiz und gegen 100 Millionen Einwohner hat, überall und unterschiedlich begegnet, sei das Image einer Elends- oder Hungerregion nicht zutreffend. Natur- und Dürrekatastrophen machten zuweilen zu schaffen, schilderte Walter Eggen-



Die junge Äthioperin Betti (links) schenkt traditionellen Kaffee an Walter Eggenberger und Annemarie Geurts aus. Foto Urst Hess Hug

berger. Der frühere «10vor10»-Redaktor war drei Jahre lang für Entwicklungshilfeprojekte mit UNO-Support Ende der Neunzigerjahre dort tätig und hat das Land seither mehrmals auch mit Touristen bereist. Bemerkenswert sei sehr vieles, etwa die noch weitgehend archaische Landwirtschaft. Die Böden seien weil karstig, rasch trocken und weitflächig nur Weideland. Im Alltag und Jahresrhythmus spiele die Religion eine beherrschende Rolle und die Traditionen seien eine bestaunenswer-

te Farbenpracht. Fast die Hälfte der Bevölkerung seien äthiopisch-orthodoxe Christen, die bis zu 200 Fastentage (im Sinne von veganer Ernährung) hätten. Ein Drittel seien sunnitische Muslime, der Rest Christen diverser Konfessionen und kleine Naturreligionen. Ungeöhnlich sei zudem die Zeitrechnung mit 13 Monaten mit dem Neujahr am 11. September und dem Tagesbeginn um 6 Uhr (entspricht 0 Uhr). Ländliche Entwicklungsprojekte bezwecken etwa das wichtige Zurückhalten von Regen-

wasser und werden oft nach dem Motto «Food for Work» (Nahrung gegen Arbeit) durchgeführt.

## Tätige Hilfe zur Selbstentwicklung

Wie Eggenberger bot auch Annemarie Geurts mit eindrucksvollen Bildern über die lebensfrohe, bescheiden lebende und auffallend jugendliche Einwohnerschaft einen tiefen Einblick in diesen wenig bekannten afrikanischen Staat. Ihr Fokus gilt den alleinerziehenden Müttern, damit sie für sich selber bessere Lebensgrundlagen schaffen und so ihren Kindern günstigere Zukunftschancen ermöglichen, damit diese «nicht auf der Strasse enden». Mit beispielgebenden Ideen zu einfachen, aber lohnenden Erwerbstätigkeiten unterstützte «ilanga» bereits mehrere Frauen, damit sie kleine Geschäfte auf Erfolgskurs bringen. Auf von «ilanga» organisierten Reisen begeistert sie Besucher für die Menschen und das Land.

Von Frauen Handgefertigtes konnte am Vortragsabend von Interessierten bestaunt und gekauft werden. Die freiwillige Kollekte war für das von Annemarie Geurts initiierte Projekt «ilanga» zweckbestimmt.

aho

**Nächster Spektrum-Anlass:** Freitag, 18. Mai, 20 Uhr, im Pfarreiheim Egolzwil-Wauwil: «Velotrekking von Nordsee bis Kaspisches Meer», reich illustrierter Vortrag von Peter Manz (Geuensee), siehe Link unter [www.vereinspektrum.ch](http://www.vereinspektrum.ch).